

# **Pädagogik der Geistigbehinderten**

Herausgegeben von  
Prof. Dr. Heinz Bach

Mit mehreren Abbildungen  
und Tabellen

1979

Carl Marhold Verlagsbuchhandlung  
Berlin

# Inhaltsverzeichnis

## Sonderpädagogische Grundfragen

### Personenkreis Geistigbehinderter

Von Heinz Bach . . . . .	3
I. Allgemeine Kennzeichnung . . . . .	3
1. Behinderung, Störung, Schaden . . . . .	3
2. Lernverhalten . . . . .	3
3. Intelligenzmaße . . . . .	4
4. Abgrenzungen . . . . .	6
5. Einschluß schwerster geistiger Behinderung . . . . .	6
II) Problematik einer Abgrenzung des Personenkreises . . . . .	7
III. Begriffskritik . . . . .	9
IV. Mobilität . . . . .	10
V. Komplexität . . . . .	12
VI. Gruppen . . . . .	14
VII. Häufigkeit . . . . .	15
Literatur . . . . .	17

### Pädagogische Aufgabenstellung

Von Heinz Bach . . . . .	19
I. Zur Problematik der pädagogischen Aufgabenstellung . . . . .	19
1. Erziehungsbegriff und Aufgabenstellung . . . . .	19
2. Zur geschichtlichen Entwicklung der pädagogischen Aufgabenstellung . . . . .	19
3. Legitimation der Aufgabenstellung . . . . .	20
II. Fehlziele . . . . .	21
1. Bloßes Wohlbefinden . . . . .	21
2. Bloße Unauffälligkeit . . . . .	22
3. Bloße Brauchbarkeit . . . . .	22
4. Vorführbarkeit . . . . .	23
III. Realoptimistischen Ziele . . . . .	23
1. Leitziel . . . . .	23
2. Mündigkeit . . . . .	24
3. Erfüllung . . . . .	24
4. Tüchtigkeit . . . . .	25
5. Lernfähigkeit . . . . .	25
6. Integrationsfähigkeit . . . . .	25
7. Fundamentum . . . . .	26
8. Vorläufigkeit der Ziele . . . . .	28
9. Stufung der Ziele . . . . .	28
10. Institutionelle Aufgabenbereiche . . . . .	29
11. Weitere Aufgaben . . . . .	29
Literatur . . . . .	30

### Gegenwertsströmungen der Geistigbehindertenpädagogik in der Bundesrepublik Deutschland

Von Heinz Bach . . . . .	32
I. Begriff und Personenkreis . . . . .	32
II. Theoriebildung . . . . .	33

III. Zielfragen . . . . .	34
IV. Methodendiskussion . . . . .	35
V. Organisation . . . . .	36
VI. Öffentlichkeitsarbeit . . . . .	37
VII. Personal/Ausbildung . . . . .	37
Literatur . . . . .	38

### Internationale Fragestellungen und Tendenzen

Von Alois Bürli . . . . .	41
I. Vergleichende Geistigbehindertenpädagogik . . . . .	41
II. Begriff und Modell . . . . .	42
III. Diagnostik und Klassifikation . . . . .	43
IV. Veränderte Grundhaltung . . . . .	45
V. Prävention und Früherziehung . . . . .	46
VI. Pädagogisch-sonderpädagogische Einrichtungen . . . . .	47
VII. Erziehung und Unterricht . . . . .	48
VIII. Fachleute, Eltern und Freiwillige Helfer . . . . .	49
IX. Öffentlichkeit und Recht . . . . .	50
Literatur . . . . .	52

## Geschichte

### Geschichte

Von Otto Speck . . . . .	57
I. Frühe Ansätze . . . . .	57
II. Erste pädagogische Ansätze . . . . .	58
III. Die Anstaltsgründungen des 19. Jahrhunderts . . . . .	58
IV. Die öffentlichen Hilfsschulen . . . . .	61
V. Pädagogische Zielsetzungen der Gründerzeit . . . . .	62
VI. Tendenzen institutioneller Ausgliederung . . . . .	65
VII. Zwischenlösungsversuche . . . . .	69
VIII. Bildungsrecht und Eingliederungshilfe . . . . .	70
Literatur . . . . .	71

## Sonderpädagogische Organisationsformen

### Früh- und Elementarbereich

Von Ingeborg Thomae . . . . .	75
I. Elternberatung und -anleitung . . . . .	75
1. Die Bedeutung der Elternberatung für das Schicksal des geistig behinderten Kindes und seiner Familie . . . . .	76
2. Inhalte der Elternberatung und -anleitung . . . . .	77
a) Das Verständnis für die Situation der jeweils betroffenen Familie . . . . .	77
b) Der Lernprozeß der Eltern . . . . .	77
c) Der Anspruch der Eltern auf sachliche Information . . . . .	78
3. Zum Selbstverständnis der Beratung . . . . .	80
II. Früherziehung . . . . .	81
1. Vorüberlegung . . . . .	81
2. Arbeitsweisen . . . . .	81
a) Beratungsstellen . . . . .	81
b) Hausfrüherziehung . . . . .	83

III. Vorschulalter – Elementarbereich . . . . .	84
1. Die Erziehungsaufgaben . . . . .	85
2. Arbeitsweisen . . . . .	86
Literatur . . . . .	87
<b>Primar- und Sekundarbereich I</b>	
Von Herbert Höss . . . . .	88
I. Theoretischer Ansatz . . . . .	88
1. Ausgangssituation. . . . .	88
2. Der Name der neuen Sonderschulform . . . . .	89
a) in der Bundesrepublik Deutschland. . . . .	89
b) in anderen Staaten . . . . .	90
3. Die Konzeption der Schule für Geistigbehinderte . . . . .	91
a) Die Schülerschaft . . . . .	91
b) Lehrer und anderes Personal. . . . .	93
c) Das Bildungsziel. . . . .	95
d) Besondere Aufgaben . . . . .	96
e) Gliederung der Schule . . . . .	96
f) Selbständigkeit und eigenes Gepräge . . . . .	98
II. Unterrichtsorganisation . . . . .	99
1. Gestaltung der Schule für Geistigbehinderte . . . . .	99
a) Ganztagschule . . . . .	99
b) Größe der Schule . . . . .	99
c) Lage und Angliederung der Schule . . . . .	100
d) Raumbedarf und bauliche Gestaltung . . . . .	101
e) Ausstattung . . . . .	102
2. Bildungsplan der Schule . . . . .	103
a) Zeitlicher Rahmen der Bildungsarbeit . . . . .	103
b) Erste Ansätze und Entwürfe von Bildungsplänen . . . . .	103
c) Analyse der Bildungspläne der Länder der Bundesrepublik Deutschland. . . . .	105
3. Unterrichtsformen . . . . .	107
a) Klassenunterricht . . . . .	107
b) Kurs- und Einzelunterricht. . . . .	108
c) Äußere Differenzierung . . . . .	108
4. Aufnahme und Entlassung der Schüler . . . . .	109
a) Aufnahmevoraussetzungen und Probeunterricht . . . . .	109
b) Vorförderung und Hauserziehung . . . . .	110
c) Umschulungen in andere Schulen . . . . .	110
d) Entlassung in die Arbeitswelt . . . . .	111
Literatur . . . . .	111
<b>Sekundarbereich II (Berufserziehung)</b>	
Von Josef Baumann . . . . .	114
I. Gegenwärtige Situation. . . . .	114
II. Vom Recht auf Arbeit zum Berufsbildungskonzept . . . . .	115
III. Berufsbildung zum Serienfertiger . . . . .	116
1. Serienfertigung . . . . .	116
2. Der Serienfertiger . . . . .	116
3. Die Ausbildung . . . . .	117
IV. Voraussetzungen . . . . .	117
Literatur . . . . .	119
<b>Erwachsenenerziehung</b>	
Von Rolf Krenzer . . . . .	120
I. Notwendigkeit. . . . .	120
II. Angebote der Erwachsenenenerziehung. . . . .	121
1. Weiterbildung und Festigung des in der Schule Gelernten . . . . .	122
2. Sport, Schwimmen . . . . .	123

3. Umwelterfahrung . . . . .	123
4. Förderung der Kreativität . . . . .	123
5. Freizeitangebote, Training von Freizeittechniken . . . . .	124
6. Körperhygiene und Sexualerziehung . . . . .	124
Literatur . . . . .	124
<b>Wohnstätten</b>	
Von Klaus v. Lüpke . . . . .	126
I. Begriff und Prinzipien . . . . .	126
II. Wohnstättenformen . . . . .	129
Literatur . . . . .	131
<b>Anstalten</b>	
Von Franz Kaspar . . . . .	132
I. Zur Geschichte der „Anstalten“ . . . . .	132
1. Unspezifizierte Behindertenhilfe . . . . .	132
2. Institutionalisierte Behindertenhilfe . . . . .	132
II. „Anstalt“ als ein Funktionsbereich der Behindertenhilfe . . . . .	134
1. Relevanz . . . . .	134
2. Bedarf . . . . .	134
3. Aufgabenfelder . . . . .	135
Literatur . . . . .	137
<b>Integration</b>	
Von Heinz Bach . . . . .	138
I. Eingliederungsnotwendigkeit für Geistigbehinderte . . . . .	138
II. Eingliederungsfähigkeit des Behinderten . . . . .	140
III. Eingliederungsgrenzen Geistigbehinderter . . . . .	140
IV. Desintegrative Zentren . . . . .	142
V. Eingliederungsbereitschaft der Umwelt . . . . .	145
VI. Fazit . . . . .	145
Literatur . . . . .	147
<b>Sonderpädagogische Maßnahmen</b>	
<b>Allgemeine Prinzipien der Erziehung und des Unterrichts bei Geistigbehinderten</b>	
Von Theodor Hofmann . . . . .	151
I. Verschiedene Kataloge von Erziehungs- und Unterrichtsprinzipien . . . . .	151
II. Definitionen . . . . .	153
III. Akzentuierungen . . . . .	153
IV. Ausgewählte Prinzipien der Erziehung und des Unterrichts bei Geistigbehinderten . . . . .	154
1. Das Prinzip der Differenzierung im Unterricht . . . . .	154
2. Das Prinzip der Anschauung . . . . .	155
Literatur . . . . .	156
<b>Psychotherapeutische Maßnahmen</b>	
Von Günther Bittner . . . . .	158
I. Die Psychotherapie des Kindes . . . . .	158
II. Das Ich des geistigbehinderten Kindes . . . . .	159
III. Erfahrungen mit analytisch orientierter Psychotherapie bei geistigbehinderten Kindern . . . . .	160

IV. Grenzen der Behandlung seitens des Psychotherapeuten . . . . .	161
Literatur . . . . .	161
<b>Verhaltenstherapeutische Methoden</b>	
Von Vera Sprau-Kuhlen . . . . .	163
I. Lernpsychologische Grundlagen. . . . .	163
II. Verhaltensanalyse und Behandlungsplan . . . . .	165
III. Anwendungsmöglichkeiten der Verhaltenstherapie bei geistigbehinderten Kindern. . . . .	166
1. Verhaltensaneignung durch Diskriminationslernen . . . . .	167
2. Abbau von Stereotypen, von autoaggressiven Verhaltensweisen und anderem Störverhalten . . . . .	169
3. Modellernen . . . . .	170
IV. Probleme des Erziehertrainings . . . . .	171
Literatur . . . . .	172
<b>Spielförderung</b>	
Von Heinz Mühl. . . . .	174
I. Ausgangssituation. . . . .	174
II. Zur Begründung intensivierter Spielförderung . . . . .	175
III. Spielen und Lernen . . . . .	177
Literatur . . . . .	178
<b>Familienberatung</b>	
Von Pola Andriessens. . . . .	180
I. Bedeutung und Aufgabe der Familienberatung . . . . .	180
II. Die fachliche und persönliche Qualifikation des Beraters von Familien mit Geistigbehinderten. . . . .	182
III. Zur Methode der Familienberatung. . . . .	183
Literatur . . . . .	185
<b>Sozialarbeit</b>	
Von Gerhard Haack. . . . .	186
I. Aufgabe der Sozialarbeit und Ausbildung der Sozialarbeiter. . . . .	186
1. Die Aufgabe der Sozialarbeit . . . . .	186
2. Ausbildung der Sozialarbeiter . . . . .	186
II. Zur Lebenssituation der Geistigbehinderten und ihrer Familien. . . . .	187
III. Aufgabe der Sozialarbeit in der Hilfe für Geistigbehinderte . . . . .	187
1. Die unmittelbare Hilfe für den Geistigbehinderten und seine Familie. . . . .	187
2. Die Koordination und Organisation von Hilfen . . . . .	188
3. Sozialarbeit im gesellschaftlichen Bereich . . . . .	189
<b>Laienmitarbeit</b>	
Von Heinz Bach. . . . .	190
I. Notwendigkeit der Laienmitarbeit . . . . .	190
1. Abbau schwelender Aggressionen . . . . .	191
2. Überwindung zu einseitiger Qualifikation mancher Fachleute. . . . .	191
3. Bewältigung unerledigter Aufgaben. . . . .	192
II. Aufgabenfelder der Laienmitarbeit . . . . .	193
III. Voraussetzungen für die Laienmitarbeit . . . . .	193
1. Organisation . . . . .	193
2. Qualifikation . . . . .	194
3. Kooperation. . . . .	194
4. Information . . . . .	195
Literatur . . . . .	195

**Kooperation**

Von Heinz Bach . . . . .	196
I. Interdisziplinäre Kooperation . . . . .	196
1. Aufgaben der Zusammenarbeit . . . . .	196
a) Zur Mehrdimensionalität von Beeinträchtigungen . . . . .	196
b) Zur Komplexität von Entstehungs- und Verstärkungsbedingungen . . . . .	197
c) Zur Pluralität der erforderlichen Maßnahmen . . . . .	198
2. Formen und Hintergründe von Kooperations-Problemen . . . . .	198
a) Konfrontation . . . . .	198
b) Okkupation . . . . .	199
c) Subordination . . . . .	200
d) Addition . . . . .	201
3. Prinzipien wirksamer Zusammenarbeit . . . . .	201
a) Prinzip der fachspezifischen Konzentration . . . . .	201
b) Prinzip der gegenseitigen Information . . . . .	203
c) Prinzipien der partnerschaftlichen Kooperation . . . . .	203
II. Anderweitige Kooperation . . . . .	204
1. Intradisziplinäre Kooperation . . . . .	204
2. Intrainstitutionelle Kooperation . . . . .	205
3. Kooperation mit Eltern und Öffentlichkeit . . . . .	206
Literatur . . . . .	206

**Erziehung Schwerst-Geistigbehinderter**

Von Georg Ennen . . . . .	208
I. Begriff und Personenkreis . . . . .	208
II. Zum Verhältnis von ärztlicher und pädagogischer Förderung . . . . .	209
III. Zur Zielfrage . . . . .	209
IV. Erziehungsaufgaben . . . . .	209
V. Methoden der pädagogischen Förderung . . . . .	211
VI. Umweltseinstellung zum Schwerst-Geistigbehinderten . . . . .	211
Literatur . . . . .	212

**Erziehung Geistigbehinderter mit autistischen Verhaltensweisen**

Von Ferdinand Klein . . . . .	213
I. Vorbemerkungen . . . . .	213
II. Personenkreis . . . . .	213
1. Fundamentales autistisches Behinderungssyndrom . . . . .	213
2. Typische Kennzeichen des Geistigbehinderten mit autistischen Verhaltensweisen . . . . .	214
a) Rückzug auf sich selbst – Störung der Beziehungen zur Umwelt . . . . .	214
b) Stimmungs labilität und Neigung zu Affektausbrüchen . . . . .	214
c) Motorische Besonderheiten . . . . .	215
d) Formalismus und Ängstlichkeit . . . . .	215
e) Gefangenheit in taktil-kinästhetischen Erfahrungen . . . . .	215
f) Ich- und Steuerungsschwäche . . . . .	215
g) Wahrnehmungsschwäche . . . . .	215
h) Selektives Wahrnehmen von Dingen und Menschen . . . . .	215
i) Inselhaftes Wahrnehmen . . . . .	216
j) Spurenhafte oder fehlende Nachahmungsfähigkeit . . . . .	216
k) Fixierung auf bestimmte Dinge . . . . .	216
l) Sprachauffälligkeiten . . . . .	216
m) Herausragende Einzelfähigkeiten . . . . .	216
3. Lernunproduktives Verhalten . . . . .	216
4. Signale für frühzeitige Erkennung möglicher Beeinträchtigungen . . . . .	217
III. Erziehungsaufgaben . . . . .	217
IV. Erziehungswege . . . . .	218
1. Verstehenlernen und konsequentes Vorgehen . . . . .	218
2. Hilfen für bewußtes erzieherisches Wirken . . . . .	219
Literatur . . . . .	221

## Sonderpädagogische Fachdidaktik

**Bereich der Sprache**

Von Michael Atzesberger . . . . .	225
I. Vorfragen des Sprachaufbaus bei Geistigbehinderten . . . . .	225
1. Problemübersicht . . . . .	225
2. Sprache als Existenzhilfe . . . . .	225
3. Grobziele und Hauptaufgaben für den Sprachaufbau bei Geistigbehinderten . . . . .	226
4. Begriffe . . . . .	227
II. Sprachdiagnostik und Sprachaufbausituation . . . . .	228
1. Hauptprobleme der Sprachdiagnostik . . . . .	228
2. Beeinträchtigungen des Sprachaufbaus . . . . .	229
a) Extreme dynamische Situation . . . . .	230
b) Sprachaufbauverzögerung . . . . .	230
c) Sprachaufbaubegrenzung . . . . .	230
d) Retardierungsfolgen . . . . .	231
III. Sprachaufbau in Familie, Schule und Werkstatt . . . . .	231
1. Frühspracherziehung . . . . .	232
a) Anregung sprachtragender Befähigungen . . . . .	232
b) Sensorisch-sprechmotorische Anregung . . . . .	233
c) Situations- und Sprachverständnis . . . . .	233
d) Vorsprachliche Spontanreaktionen . . . . .	234
e) Zur Methodik der häuslichen Sprachaufbauhilfe . . . . .	234
2. Sprachaufbau in vorschulischen und schulischen Bildungseinrichtungen . . . . .	235
a) Spracheintrittsvorbereitung . . . . .	235
b) Hinlenken auf Bedeutsamkeiten . . . . .	236
c) Ausweitung der Satzstruktur . . . . .	237
d) Sprachgebrauch bei Situationsdistanzierung . . . . .	240
3. Spracherziehung im Berufsausbildungs- und Erwachsenenstadium . . . . .	240
4. Varianten des Sprachaufbaus . . . . .	241
a) Zur Sprachaufbausituation bei schwerhörigen Geistigbehinderten . . . . .	241
b) Zur Sprachaufbausituation von zerebralgelähmten Geistigbehinderten . . . . .	242
5. Sprachheilpädagogische Hilfe . . . . .	242
6. Medien . . . . .	243
IV. Organisationsformen . . . . .	244
1. Organisationsformen zur Frühspracherziehung . . . . .	244
2. Organisationsformen zur Spracherziehung im Schulalter . . . . .	244
3. Organisationsformen zur Sprachförderung im Berufsbildungs- und Erwachsenenstadium . . . . .	245
Literatur . . . . .	245

**Bereich des Kognitiven**

Von Rudolf Pohl . . . . .	247
I. Psychologische Grundlagen . . . . .	247
1. Geborgenheit und Ablösung . . . . .	247
2. Bewegung . . . . .	248
3. Wahrnehmen und Denken . . . . .	249
4. Entwicklung der kognitiven Fähigkeiten . . . . .	250
II. Behindertenspezifischer Aspekt . . . . .	253
III. Ziele, Inhalte und Medien . . . . .	255
1. Früh- und vorschulischer Bereich . . . . .	255
2. Kindergartenbereich . . . . .	256
3. Schulischer Bereich . . . . .	257
a) Das Lesenlernen . . . . .	257
b) Mengen- und Zahlbegriff . . . . .	257
IV. Unterrichtsverfahren . . . . .	258
1. Das Lesenlernen . . . . .	258
a) Die Ganzheitsmethode . . . . .	258



b) Die synthetische Methode . . . . .	258
c) Signalwörter . . . . .	258
2. Das Rechnenlernen . . . . .	258
a) Die ganzheitliche Rechenmethode . . . . .	258
b) Die Zählmethode . . . . .	259
3. Das Schreibenlernen . . . . .	259
V. Unterrichtsorganisation . . . . .	259
Literatur . . . . .	260
<b>Bereich des Sozialen und des Emotionalen</b>	
Von Konrad Josef . . . . .	261
I. Didaktische Aspekte . . . . .	261
II. Sozialerzieherische Aspekte . . . . .	261
III. Emotionale Aspekte für funktionale und intentionale Erziehung . . . . .	262
IV. Prinzipien der Sozialerziehung . . . . .	263
1. Wahrnehmungsstrategien . . . . .	263
2. Ich-Identität . . . . .	264
3. Interaktionspartner . . . . .	264
V. Soziale Verhaltensmuster . . . . .	265
1. Verhaltensmuster der Distanz und der Zuwendung . . . . .	265
2. Die Verhaltensmuster des Nehmens und Gebens . . . . .	266
3. Die Verhaltensmuster der sozialen Verantwortung und des sozialen Verzichts . . . . .	266
Literatur . . . . .	267
<b>Bereich des Sexuellen</b>	
Von Fritz Stöckmann . . . . .	268
I. Aufgaben und Ziele . . . . .	269
II. Vorbedingungen der Sexualpädagogik Geistigbehinderter . . . . .	269
III. Grundbegriffe der Reifung und ihrer Störungen . . . . .	270
1. Reifung und Reifungsstörungen . . . . .	270
2. Chromosomenaberrationen . . . . .	270
IV. Hinweise zur Psychopathologie der frühkindlichen Hirnschädigung . . . . .	271
V. Sexuelle Fehlhandlungen . . . . .	271
VI. Methoden und Inhalte der Sexualerziehung . . . . .	272
VII. Aufklärungsgespräche, Erwerb von geschlechtlichem Wissen . . . . .	272
VIII. Spezielle Fragen und Problembereiche . . . . .	273
IX. Das Verhalten der Geschlechter zueinander . . . . .	273
X. Ehe und Kinderwünsche Behinderter . . . . .	274
Literatur . . . . .	275
<b>Bereich des Lebenspraktischen und der Sachkunde</b>	
Von Wolf-Rüdiger Walburg . . . . .	276
I. Begriffserklärung . . . . .	276
1. Lebenspraktische Erziehung . . . . .	276
2. Sachkunde . . . . .	276
II. Zielsetzung . . . . .	277
1. Selbstversorgung . . . . .	278
2. Selbsthilfe . . . . .	279
3. Räumliche Orientierung . . . . .	280
4. Zeitorientierung . . . . .	281
5. Sachbegegnung: Natur . . . . .	282
6. Sachbegegnung: Technik . . . . .	283
III. Didaktische und methodische Überlegungen . . . . .	284
IV. Schwerpunkte im Schulbereich . . . . .	289
Literatur . . . . .	289

**Bereich der haptisch-visuellen Kommunikation/Betätigung – Gestaltung**

Von Wolfgang Mahlke . . . . .	291
I. Begriff . . . . .	291
II. Ziel . . . . .	291
III. Erzieher . . . . .	292
IV. Raumerleben/Raumausstattung . . . . .	293
V. Tonwerkstätte . . . . .	294
VI. Ton . . . . .	296
VII. Textile Stoffe . . . . .	299
VIII. Malen . . . . .	300
Literatur . . . . .	302

**Bereich der Musik**

Von Katharina Hirsch-Wernet . . . . .	304
I. Rolle der Musik bei der Erziehung Geistigbehinderter. Wissenschaftliche Strömungen. Zielvorstellungen . . . . .	304
II. Medizinische und psychologische Voraussetzungen . . . . .	304
III. Zur Didaktik . . . . .	305
1. Behinderungsspezifische Probleme zur Auswahl der Musik . . . . .	305
2. Instrumentarium . . . . .	306
3. Einzelzuwendung . . . . .	307
4. Die „face-to-face“-Kleingruppe (3–6) . . . . .	307
5. Größere Gruppen . . . . .	307
6. Aufbau . . . . .	308
Literatur . . . . .	308

**Bereich der Motorik**

Von Friedhelm Schilling . . . . .	310
I. Die Bedeutung der Motorik für die Entwicklungsförderung Geistigbehinderter . . . . .	310
1. Motorische Entwicklung und motorisches Lernen . . . . .	310
2. Motorik und Intelligenz . . . . .	312
3. Motorik und Persönlichkeitsentwicklung . . . . .	313
III. Die Motorik der Geistigbehinderten . . . . .	315
1. Das Problem des Untersuchungsansatzes . . . . .	315
a) Das Problem der Vergleichsgruppe . . . . .	315
b) Das Problem der Testanwendung . . . . .	316
c) Ätiologische Aspekte . . . . .	316
2. Ergebnisse empirischer Untersuchungen . . . . .	317
a) Motorische Entwicklung . . . . .	317
b) Motorische Leistungen . . . . .	318
c) Motorisches Lernen . . . . .	319
d) Bewegungsbeschreibung . . . . .	320
III. Geistigbehindertenpädagogik unter dem Aspekt der Erziehung durch Bewegung . . . . .	321
1. Bewegungserziehung unter dem Aspekt der kognitiven Förderung . . . . .	321
2. Bewegungserziehung unter dem Aspekt der Persönlichkeitsförderung . . . . .	322
3. Bewegungserziehung und Motivation . . . . .	323
4. Bewegungserziehung und Wahrnehmungstraining . . . . .	324
5. Verhaltenstherapie bei Geistigbehinderten . . . . .	324
6. Praxisorientierte Bewegungsprogramme . . . . .	324
IV. Diskussion . . . . .	325
Literatur . . . . .	326

**Bereich der Arbeit**

Von Hans Menning . . . . .	328
I. Die Bedeutung der Arbeit für Geistigbehinderte . . . . .	328

II. Arbeitserzieherische Aufgaben im Berufsbereich . . . . .	330
III. Methodische Gesichtspunkte der Arbeitserziehung im Berufsbereich. . . . .	333
Literatur . . . . .	334

### Bereich der Religion

Von Heinz-Günther Ney . . . . .	335
I. Religionspädagogische Problemlage . . . . .	335
1. Religion . . . . .	335
2. Religionspädagogische Begründungsversuche . . . . .	336
3. Voraussetzungen religionspädagogischer Theoriebildung. . . . .	336
II. Sonderpädagogische Fachaspekte des Religionsunterrichtes . . . . .	337
1. Zum Verhältnis des geistigbehinderten Kindes zu religiösen Sachverhalten . . . . .	337
2. Schulzielorientierter Religionsunterricht. . . . .	337
3. Unterrichtsorganisation und Lehrbefähigung . . . . .	337
4. Medien des Religionsunterrichtes . . . . .	338
5. Didaktische Konturen des Religionsunterrichtes . . . . .	338
III. Perspektive. . . . .	339
Literatur . . . . .	339

## Psychologische Aspekte

### Entwicklungspsychologie

Von Hans Thomae . . . . .	343
I. Begriff . . . . .	343
II. Entwicklungsmodelle. . . . .	343
1. Entwicklung als quantitative Veränderungsreihe . . . . .	343
2. Die Entwicklung als Stufen- und Phasenfolge . . . . .	344
3. Entwicklung als Differenzierung . . . . .	345
4. Entwicklung als Sozialisation . . . . .	346
a) Entwicklung im Heim und im Elternhaus . . . . .	346
b) Erziehungsstile . . . . .	347
c) Die Rolle der Geschwister und „peers“ in der Entwicklung geistigbehinderter Kinder . . . . .	348
d) Schule, Beruf, Gesellschaft als Sozialisationsagenten . . . . .	349
III. Abschluß. . . . .	351
Literatur . . . . .	352

### Lernpsychologie

Von Hellgard Rauh . . . . .	354
I. Lernen als Forschungsgebiet der Psychologie . . . . .	354
1. Elementaristische Ansätze (Ebbinghaus, Reflexologie, Behaviorismus). . . . .	354
2. Komplexe Ansätze (Gestaltpsychologie, Würzburger Schule, Piaget) . . . . .	355
3. Situation der Lernforschung heute. . . . .	356
II. Analyse des Lernprozesses . . . . .	357
1. Lerndefinition. . . . .	357
2. Ablauf des Lernprozesses . . . . .	357
a) einfache Lernvorgänge . . . . .	357
b) Ablaufphasen . . . . .	359
3. Lernhierarchien . . . . .	360
III. Lernfähigkeit und Intelligenz . . . . .	361
1. Allgemeine Lernfähigkeit . . . . .	361
2. Lernen und Intelligenz . . . . .	362
3. Allgemeine Entwicklungsveränderungen im Lernen. . . . .	363
IV. Allgemeine lernrelevante Verhaltensmerkmale bei Geistigbehinderten . . . . .	364
1. Motorik . . . . .	364
2. Antrieb/Steuerung . . . . .	364

3. Wahrnehmung . . . . .	365
4. Spielverhalten/Phantasie . . . . .	365
5. Sprechen . . . . .	365
6. Emotionale und soziale Angepaßtheit . . . . .	366
V. Primäre und sekundäre Faktoren im Lernen Geistigbehinderter . . . . .	367
1. Theorien über grundlegende Faktoren der Lernschwierigkeiten bei Geistigbehinderten . . . . .	367
a) Soziale Lerntheorien . . . . .	367
b) Hirnphysiologische Theorien . . . . .	368
c) Persönlichkeitstheorie Lewins . . . . .	368
d) Entwicklungspsychologische Theorieansätze . . . . .	368
2. Besonderheiten der Lernprozesse bei Geistigbehinderten . . . . .	370
a) Orientierungsreaktion, Aufmerksamkeit und Habituation . . . . .	370
b) Klassische Konditionierung . . . . .	373
c) Instrumentelle, operante Konditionierung . . . . .	375
d) Reizdiskrimination . . . . .	379
e) Komplexe Lernvorgänge . . . . .	381
f) Folgerungen für das Unterrichten . . . . .	382
VI. Zusammenfassung und Folgerungen . . . . .	383
Literatur . . . . .	385

**Psychodiagnostik**

Von Dietrich Eggert . . . . .	392
I. Die Psychologie der geistigen Behinderung – entwicklungs- und persönlichkeitspsychologische Aspekte als Hintergrund der Psychodiagnostik . . . . .	392
II. Zur Problematik des psychodiagnostischen Prozesses. . . . .	393
1. Traditionelles diagnostisches Modell . . . . .	394
2. Verhaltensdiagnostisches Modell . . . . .	395
III. Modell des psychodiagnostischen Prozesses bei geistiger Behinderung . . . . .	397
IV. Psychodiagnostische Methodik, Bedeutung der Testsituation und Verhalten des Diagnostikers . . . . .	399
V. Der Anwendungsbereich psychodiagnostischer Methoden bei geistiger Behinderung . . . . .	400
1. Selektion und Klassifikation. . . . .	400
2. Mehrdimensionale Psychodiagnostik als Teil der Planung pädagogischer Förderungsmaßnahmen (Interventionsstrategien) . . . . .	404
VI. Übersicht über einzelne Verfahren der Psychodiagnostik bei geistiger Behinderung. . . . .	407
1. Screening-Verfahren . . . . .	409
2. Standardisierte Tests . . . . .	409
3. Beobachtungs- und Beurteilungsskalen . . . . .	412
VII. Forschungsdesiderata . . . . .	414
Literatur . . . . .	415
Tests . . . . .	417

**Soziologische und sozialpsychologische Aspekte**

**Soziologische und sozialpsychologische Aspekte**

Von Helmut von Bracken . . . . .	421
I. Soziale Rollen Geistigbehinderter in der Vergangenheit . . . . .	421
II. Die soziale Rolle der Geistigbehinderten in Anstalten . . . . .	422
III. Das soziale Bild der Geistigbehinderten in der Gegenwart . . . . .	424
IV. Soziale Bedingtheit der geistigen Behinderung. . . . .	428
V. Der Geistigbehinderte in der Familie . . . . .	431
1. Ankunft des behinderten Kindes . . . . .	432
2. Arbeitsbelastung der Eltern . . . . .	433
3. Entlastung der Eltern. . . . .	434

4. Die Sicht der Eltern. . . . .	435
5. Die Geschwister des geistigbehinderten Kindes . . . . .	438
6. Einstellung der Umwelt gegenüber Familien mit geistigbehinderten Kindern . . . . .	439
7. Unterbringung geistigbehinderter Kinder. . . . .	441
Literatur . . . . .	442

## Medizinische Aspekte

### Medizinische Aspekte

Von Hubert Harbauer und Martin Schmidt . . . . .	447
I. Allgemeine Krankheitslehre . . . . .	447
1. Nosologische und ätiologische Aspekte. . . . .	448
a) Zur Definition der geistigen Behinderung aus kinderpsychiatrischer Sicht . . . . .	448
b) Oligophrenie und Demenz . . . . .	449
c) Connatrale und congenitale Störungen . . . . .	449
d) Einteilungsgesichtspunkte . . . . .	450
2. Strukturelle und funktionelle Korrelate der geistigen Behinderung . . . . .	450
a) Pathologisch-anatomische Veränderungen . . . . .	451
b) Histologische und histochemische Veränderungen . . . . .	452
c) Funktionale Veränderungen . . . . .	452
3. Diagnostische Möglichkeiten. . . . .	453
a) Anamnese . . . . .	453
b) Klinisch-internistische Untersuchung . . . . .	453
c) Neurologische Untersuchung . . . . .	454
d) Körpermaße . . . . .	454
e) Psychiatrische und klinisch-psychologische Untersuchung . . . . .	454
f) Schädeltransillumination, Echoencephalographie, Echetomographie . . . . .	454
g) Elektroencephalographie . . . . .	455
h) Röntgenologische Verfahren. . . . .	455
i) Laborchemische und bioptische Untersuchungen . . . . .	456
k) Chromosomenanalyse . . . . .	456
4. Verlauf und Komplizierung . . . . .	456
a) Wachstum und Reifung . . . . .	456
b) Intelligenzentwicklung . . . . .	457
c) Morbidität und Mortalität . . . . .	458
d) Kombinationen mit körperlichen Behinderungen . . . . .	458
e) Kombination mit psychiatrischen Erkrankungen . . . . .	458
5. Behandlungsmöglichkeiten. . . . .	459
a) Sonderpädagogische Maßnahmen . . . . .	459
b) Psychotherapie – Verhaltenstherapie. . . . .	460
c) Konservative Somatotherapie . . . . .	460
d) Neurochirurgische Behandlungsmaßnahmen. . . . .	461
e) Behandlung von Begleiterkrankungen und -behinderungen . . . . .	461
6. Prophylaktische Maßnahmen . . . . .	462
a) Vorbeugende Maßnahmen bei bereits Erkrankten. . . . .	462
b) Prophylaktische Maßnahmen im engeren Sinne . . . . .	462
II. Spezielle Krankheitsbilder . . . . .	463
1. Chromosomal verursachte Oligophrenien . . . . .	463
Autosomale Störungen . . . . .	
a) Langdown Down-Syndrom, Trisomie 21, Mongoloidismus . . . . .	463
b) Katzenschreisyndrom (Cri-du-Chat-Syndrom). . . . .	465
c) Edwards-Syndrom, Trisomie 18, E-Trisomie. . . . .	466
d) Partielle Monosomie 18 . . . . .	466
e) Patau-Syndrom, D-Trisomie, Trisomie 13 . . . . .	466
f) Gonosomale Störungen. . . . .	466
2. Metabolisch verursachte Oligophrenien. . . . .	467
a) Störungen des Aminosäurestoffwechsels. . . . .	467
b) Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels . . . . .	469
c) Störungen des Lipid- und Mucopolysaccharidstoffwechsels . . . . .	469

3. Andere und ätiologisch unklare Oligophrenien . . . . .	472
4. Exogene Formen der geistigen Behinderung . . . . .	477
a) Pränatale Schädigungen durch Infektionen, die das Zentralnervensystem ein- beziehen . . . . .	478
b) Pränatale Schädigungen durch Strahlen und Medikamente. . . . .	480
c) Pränatale Schädigungen durch Störungen der Schwangerschaft . . . . .	481
d) Frühgeburtlichkeit . . . . .	481
e) Schädigung durch Blutgruppenunverträglichkeit . . . . .	482
f) Perinatale Schädigungen . . . . .	483
g) Postnatale Schädigungen durch entzündliche Erkrankungen. . . . .	484
h) Postnatale Schädigungen durch chemische und physikalische Faktoren . . . . .	485
Literatur . . . . .	485

## Rechtliche Aspekte

### Rechtliche Aspekte

Von Emil Weichlein. . . . .	489
I. Zur Geschichte . . . . .	489
II. Internationale Erklärungen und Übereinkommen. . . . .	490
1. Erklärungen der Vereinten Nationen . . . . .	491
2. Europäische Erklärungen. . . . .	491
3. Erklärungen anderer internationaler Organisationen . . . . .	491
III. Die rechtliche Stellung Geistigbehinderter in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	492
1. Grundgesetz . . . . .	492
2. Zivilrecht. . . . .	495
3. Öffentliches Recht . . . . .	497
IV. Gesetzgebungsvorhaben . . . . .	502
1. Sozialgesetzbuch . . . . .	502
2. Jugendhilfegesetz . . . . .	503
V. Probleme und Tendenzen . . . . .	503
1. Emanzipation, Integration und Recht . . . . .	503
2. Vernachlässigung Schwerbehinderter . . . . .	504
3. Behindertengesetz. . . . .	504
Literatur . . . . .	505
Personenregister. . . . .	507
Sachregister . . . . .	511